

# JOURNAL

2019



# Inhaltsverzeichnis



|                                |                |
|--------------------------------|----------------|
| Grußwort der 1. Vorsitzenden   | Seiten 4 – 5   |
| Grußwort der Geschäftsführung  | Seiten 6 – 7   |
| Freiwilliges Ökologisches Jahr | Seiten 8 – 13  |
| Workcamps                      | Seiten 14 – 28 |
| Europäisches Solidaritätskorps | Seiten 29 – 36 |
| Weltwärts                      | Seiten 37 – 45 |
| Projekt- und Begegnungsstätte  | Seiten 46 – 47 |
| Vereinsleben                   | Seiten 48 – 50 |
| Termine 2020                   | Seite 51       |
| Impressum                      | Seiten 52 – 53 |

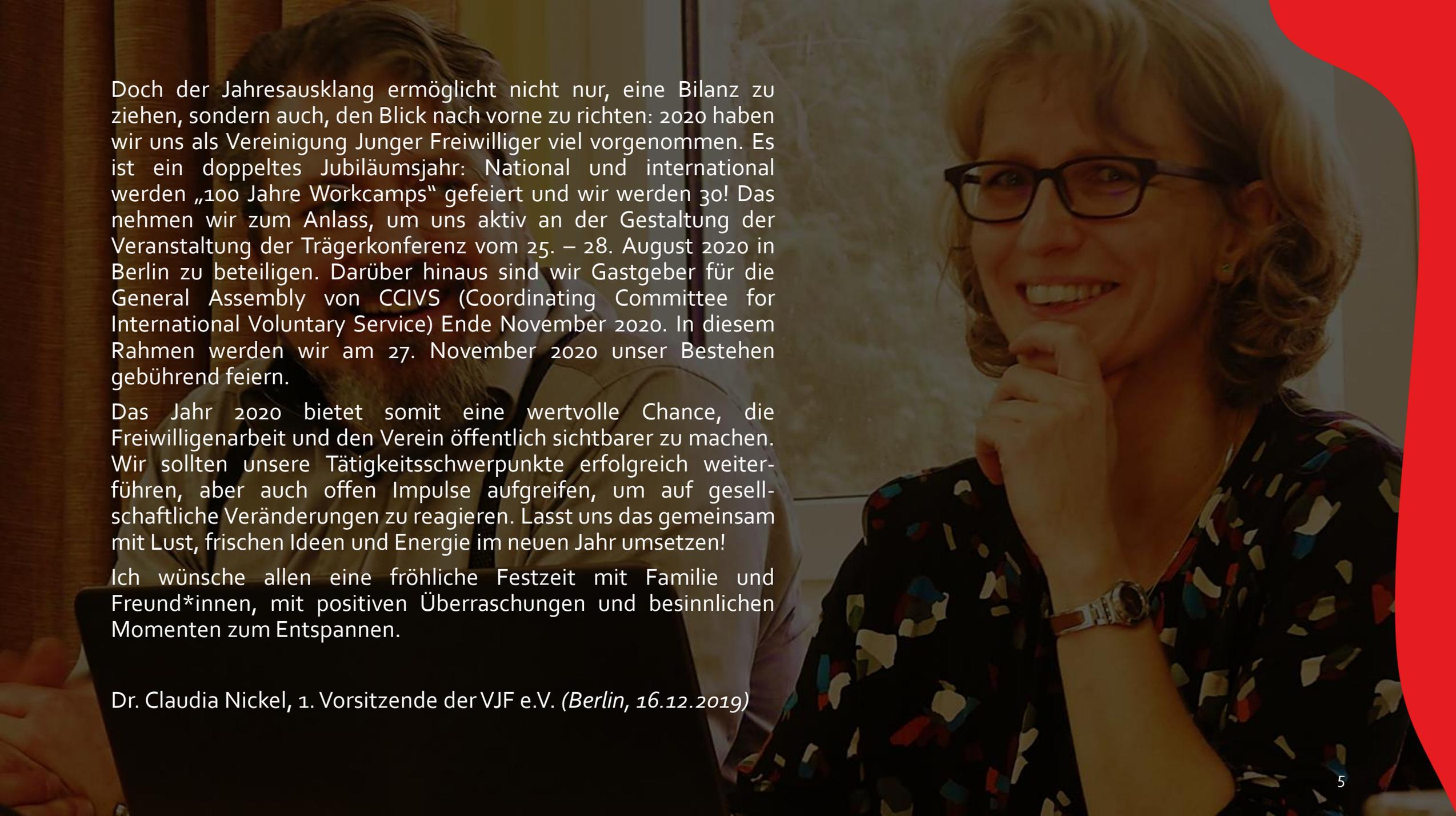


# Grußwort der 1. Vorsitzenden

Geschafft – mein erstes Jahr als Vereinsvorsitzende liegt hinter mir. Erlaubt sei mir daher eine kurze Bilanz. Vieles von dem, was auf der Mitgliederversammlung 2018 beschlossen wurde, haben wir als Vorstand in Angriff genommen, und gleichzeitig kamen neuen Herausforderungen hinzu. Einige Schlagwörter mögen genügen: regelmäßiger Kontakt zu den Mitgliedern, die VJF hat neue Mitglieder gewonnen, die Personalsituation in der Geschäftsstelle wurde weiter stabilisiert, das Haus im Wald konnte bezogen werden, die Veränderungen im FÖJ waren/sind deutlich spürbar und beschäftigten uns intensiv in den Vorstandssitzungen und zahlreichen Gesprächen, die Weichen für das (inter)nationale Jubiläumsjahr 2020 wurden gestellt... Diese Vielfalt der Aufgaben spiegelt die Vielfalt der Themen und Arbeitsfelder des Vereins. Was auf den ersten Blick nicht so deutlich wird, sind die

persönlichen Herausforderungen, die ein solches Amt mit sich bringt: Aufregung bei der ersten Unterschrift wichtiger Unterlagen, aktuelle Informationen zum Vereinsrecht auf dem Nachttisch, meine dreijährige Tochter, die eine Zeitlang bei jedem Telefonklingeln fragte, ob das Roman sei... und wir bald wieder zusammen Fenster putzen und Stockbrot machen, so ihre Erinnerung an den Frühjahrsputz in unserer Projekt- und Begegnungsstätte.

Es ist dem kontinuierlichen Engagement unser Mitarbeiter\*innen, unserer Mitglieder, Projektpartner\*innen und Sympathisant\*innen zu verdanken, dass die VJF viele nationale und internationale Projekte umsetzen und sich in nationalen und internationalen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv beteiligen konnte. Euch allen gilt unser herzlichster Dank!!! Ihr seid es, die den Verein gestalten!

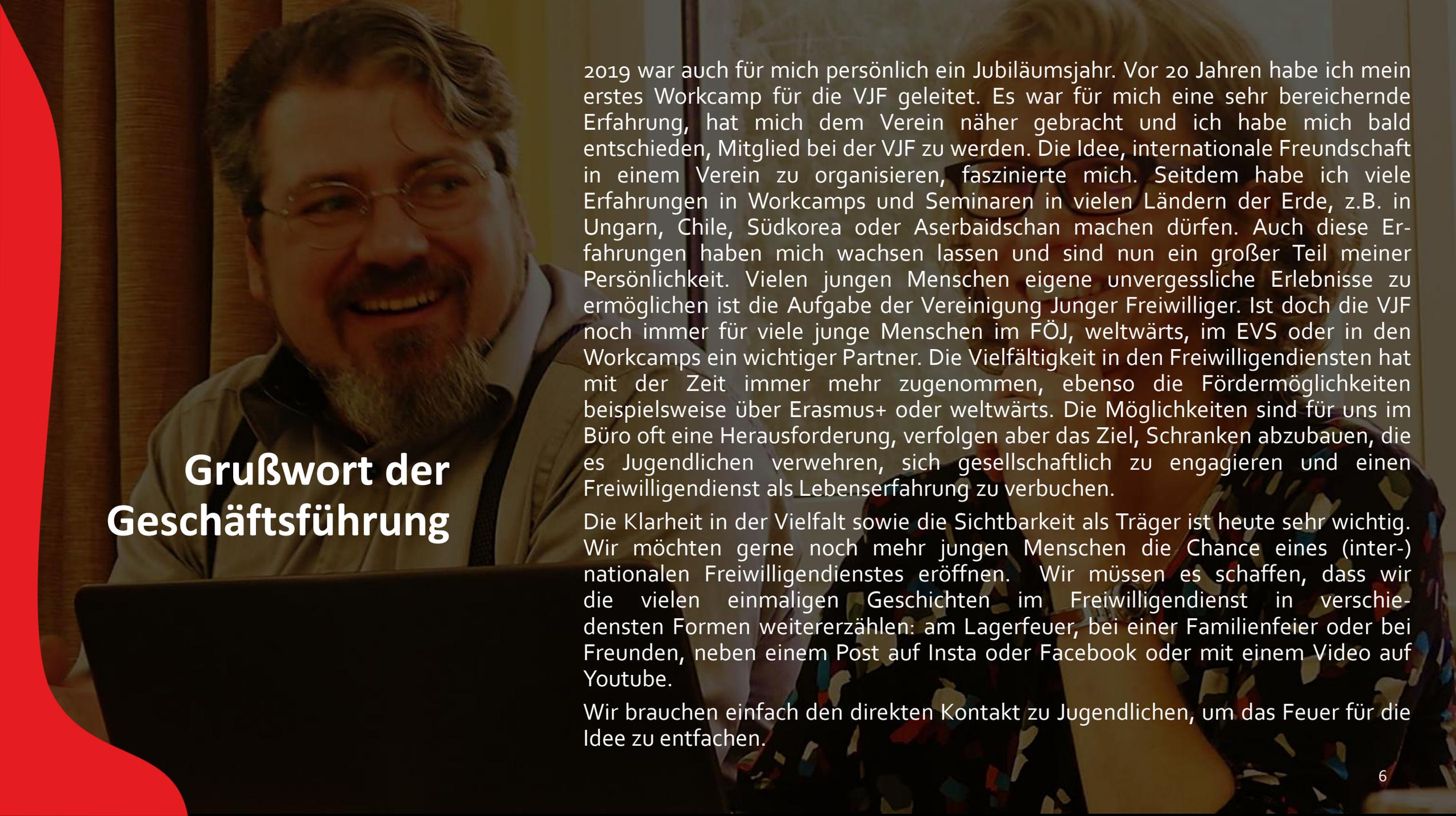


Doch der Jahresausklang ermöglicht nicht nur, eine Bilanz zu ziehen, sondern auch, den Blick nach vorne zu richten: 2020 haben wir uns als Vereinigung Junger Freiwilliger viel vorgenommen. Es ist ein doppeltes Jubiläumsjahr: National und international werden „100 Jahre Workcamps“ gefeiert und wir werden 30! Das nehmen wir zum Anlass, um uns aktiv an der Gestaltung der Veranstaltung der Trägerkonferenz vom 25. – 28. August 2020 in Berlin zu beteiligen. Darüber hinaus sind wir Gastgeber für die General Assembly von CCIVS (Coordinating Committee for International Voluntary Service) Ende November 2020. In diesem Rahmen werden wir am 27. November 2020 unser Bestehen gebührend feiern.

Das Jahr 2020 bietet somit eine wertvolle Chance, die Freiwilligenarbeit und den Verein öffentlich sichtbarer zu machen. Wir sollten unsere Tätigkeitsschwerpunkte erfolgreich weiterführen, aber auch offen Impulse aufgreifen, um auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Lasst uns das gemeinsam mit Lust, frischen Ideen und Energie im neuen Jahr umsetzen!

Ich wünsche allen eine fröhliche Festzeit mit Familie und Freund\*innen, mit positiven Überraschungen und besinnlichen Momenten zum Entspannen.

Dr. Claudia Nickel, 1. Vorsitzende der VJF e.V. (Berlin, 16.12.2019)



## Grußwort der Geschäftsführung

2019 war auch für mich persönlich ein Jubiläumsjahr. Vor 20 Jahren habe ich mein erstes Workcamp für die VJF geleitet. Es war für mich eine sehr bereichernde Erfahrung, hat mich dem Verein näher gebracht und ich habe mich bald entschieden, Mitglied bei der VJF zu werden. Die Idee, internationale Freundschaft in einem Verein zu organisieren, faszinierte mich. Seitdem habe ich viele Erfahrungen in Workcamps und Seminaren in vielen Ländern der Erde, z.B. in Ungarn, Chile, Südkorea oder Aserbaidschan machen dürfen. Auch diese Erfahrungen haben mich wachsen lassen und sind nun ein großer Teil meiner Persönlichkeit. Vielen jungen Menschen eigene unvergessliche Erlebnisse zu ermöglichen ist die Aufgabe der Vereinigung Junger Freiwilliger. Ist doch die VJF noch immer für viele junge Menschen im FÖJ, weltweit, im EVS oder in den Workcamps ein wichtiger Partner. Die Vielfältigkeit in den Freiwilligendiensten hat mit der Zeit immer mehr zugenommen, ebenso die Fördermöglichkeiten beispielsweise über Erasmus+ oder weltweit. Die Möglichkeiten sind für uns im Büro oft eine Herausforderung, verfolgen aber das Ziel, Schranken abzubauen, die es Jugendlichen verwehren, sich gesellschaftlich zu engagieren und einen Freiwilligendienst als Lebenserfahrung zu verbuchen.

Die Klarheit in der Vielfalt sowie die Sichtbarkeit als Träger ist heute sehr wichtig. Wir möchten gerne noch mehr jungen Menschen die Chance eines (inter-)nationalen Freiwilligendienstes eröffnen. Wir müssen es schaffen, dass wir die vielen einmaligen Geschichten im Freiwilligendienst in verschiedenen Formen weiter erzählen: am Lagerfeuer, bei einer Familienfeier oder bei Freunden, neben einem Post auf Insta oder Facebook oder mit einem Video auf Youtube.

Wir brauchen einfach den direkten Kontakt zu Jugendlichen, um das Feuer für die Idee zu entfachen.

Denn wir, die wir diese Erfahrung machen durften, sind überzeugt von der Idee und den Idealen der Freiwilligen-dienstbewegung. Um diese weiter am Leben zu halten bedarf es allerdings noch mehr Teilnehmender, die noch nichts davon gehört haben. Was wir leider zu spät und zu oft hören ist: „Ach, das ist ja eine tolle Sache. Hätte ich das mal eher gewusst!“ Dieser Aufgabe müssen wir uns also stellen, als Mitglieder, Sympathisant\*innen, Projekt-partner und Mitarbeiter\*innen. Denn nächstes Jahr feiern wir 100 Jahre Workcamps und möchten uns gerne mit einer großen Schar begeisterter Freiwilliger auf den Weg zu 200 Jahren Workcamps machen.

Im vergangenen Jahr sind viele junge Menschen im Rahmen der „Fridays for Future“-Bewegung auf die Straße gegangen und haben damit für mehr Klimaschutz und eine nachhaltig wirtschaftende Gesellschaft demonstriert. Die VJF sowie unsere Freiwilligen waren mit dabei. Denn wir

sind schon seit 1993 als Träger im Freiwilligen Ökologischen Jahr aktiv und betreuen jährlich über 100 junge Menschen, die sich ein Jahr lang Tag für Tag ökologisch engagieren. Das sind immerhin 25% aller FÖJ-ler\*innen in Berlin! Damit trägt die VJF zu einem wesentlichen Teil zu Umweltthemen in Berlin bei und unterstützt gleichzeitig junge Menschen in einer wichtigen Orientierungsphase im Leben. Die VJF ist in der glücklichen Situation, als starker zivilgesellschaftlicher Verein nachhaltig in die Gesellschaft wirken zu können. Diesen Hebel in Zukunft weiter zu bedienen, die Bereiche Ökologie und Internationales weiter zu ver-zahnen und mit jungen Menschen ein Sprachrohr in der Stadtgesellschaft zu sein, wird auch in den kommenden Jahren eine Herausforderung sein, der wir uns gemeinsam stellen wollen.

Roman Kühn, Geschäftsführer (*Berlin, 17.12.2019*)

# Freiwilliges Ökologisches Jahr

Mit dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) wird jungen Menschen ein Angebot gemacht, für unsere Umwelt praktisch tätig zu sein und gleichzeitig ökologische und umweltpolitische Zusammenhänge in ihrem gesellschaftlichen Kontext besser zu verstehen. Das FÖJ ermöglicht den Freiwilligen Hilfen und Orientierung für die Ausgestaltung ihres weiteren privaten und beruflichen Lebens. Die Erfahrungen aus der Praxis werden mit aktuellem theoretischem Wissen sowie praktischen Erfahrungen in zentralen Seminaren mit intensiver fachlicher und persönlicher Betreuung sinnvoll kombiniert.

Die Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. zählt zu einem der ersten Träger des FÖJ in den neuen Bundesländern seit 1991. Mittlerweile haben wir 85 geförderte Plätze in über 60 Einsatzstellen in Berlin.

Infos: [www.vjf.de/FOEJ](http://www.vjf.de/FOEJ), [www.foej.de](http://www.foej.de), [www.berlin.de/senuvk/umwelt/umweltratgeber/de/foej](http://www.berlin.de/senuvk/umwelt/umweltratgeber/de/foej)

Instagram: [@foej.bundesweit](https://www.instagram.com/foej_bundesweit), [@foej.berlin](https://www.instagram.com/foej_berlin)

Facebook: [@foej.bundesweit](https://www.facebook.com/foej.bundesweit), [@foej.berlin](https://www.facebook.com/foej.berlin)

# Steckbrief

## Kurzbeschreibung

Freiwilligendienst im ökologischen Bereich

## Dauer

6 – 18 Monate (Beginn 01.09.)

## Orte

Berlin

## Einsatzfelder

Umweltpädagogische Einrichtungen, Tierhöfe, ökologische Spielplätze, Umweltläden, Umweltverbände, wissenschaftliche Einrichtungen, technischer Umweltschutz

## Voraussetzungen

Wohnsitz in Berlin

Erfüllung der Vollzeitschulpflicht, 15 – 24 Jahre

## Konditionen:

510,-€ monatliches Entgelt

Anspruch auf Azubiticket der BVG

Vollständige Sozialversicherung

Anspruch auf Kindergeld

25 Seminartage zu Themen wie Energie, Nachhaltigkeit, Klima, Ernährung

## Bewerbung:

jederzeit

per E-Mail an [foej@vjf.de](mailto:foej@vjf.de)

in Ausnahmefällen auch postalisch



# Jahrgang 2018/19

Im letzten Jahrgang 2018/19 waren bei 85 geförderten Plätzen insgesamt 103 FÖJ-ler\*innen (inkl. Nachbesetzungen) in der Maßnahme. Sie waren in 60 Einsatzstellen tätig.

Gefördert wird das FÖJ durch den Europäischen Sozialfond, den Kinder- und Jugendplan des Bundes und das Land Berlin.

## Neue Einsatzstellen waren:

Schulfarm Scharfenberg -Landwirtschaft-

[www.insel-scharfenberg.de](http://www.insel-scharfenberg.de)

Campus Vital

[www.campusvital.de](http://www.campusvital.de)

Kompetenzzentrum Wasser Berlin GmbH

[www.kompetenz-wasser.de](http://www.kompetenz-wasser.de)



# Jahrgang 2019/20

Im aktuellen **Jahrgang 2019/20** gibt es wieder 85 geförderte Plätze.

Die diesjährige Auftaktveranstaltung für die Teilnehmer\*innen der drei Berliner Träger fand im Heimathafen Neukölln statt.

## Neue Einsatzstellen sind:

Forum Naturfreundejugend e.V. Berlin

[www.naturfreundejugend-berlin.de](http://www.naturfreundejugend-berlin.de)

Naturkindergarten des Naturkind Forum Kreuzberg

[www.forumkreuzberg.de/s/arbeiten/naturkindergarten](http://www.forumkreuzberg.de/s/arbeiten/naturkindergarten)



# Erfahrungsberichte

**Yvonne, Waldschule Spandau:**

[www.jibw.de/waldschule-spandau](http://www.jibw.de/waldschule-spandau)

"Ich hatte viel in der Natur zu tun, man bringt den Kindern den Wald näher und macht etwas für die Umwelt. Die Betreuung war super, eine Atmosphäre von Vertrauen und gegenseitiger Rücksichtnahme. Das FÖJ war ein guter Break nach der Schule. Ich bin dadurch selbstbewusster geworden und habe viel dazu gelernt."

**Chiara, Weltladen Pankow:**

[www.weltladen-pankow.de](http://www.weltladen-pankow.de)

„Dadurch, dass ich sehr gut eingewiesen wurde und mir jederzeit ein offenes Ohr zur Verfügung stand, wurde ich von Monat zu Monat sicherer in meinen Aufgaben und fand Spaß an ihnen und am Fairen Handel als unterstützenswerte Bewegung (...) Somit wuchs mein Wissen – auch durch die Seminarfahrten und die Beteiligung an verschiedenen Messen (wie z.B. dem „Heldenmarkt“).

**Manon, Tierarztpraxis S. Hempel:**

[www.tierarztpraxis-hempel.de](http://www.tierarztpraxis-hempel.de)

"Man bekommt einen ausführlichen Einblick ins Arbeitsleben, es wird nie langweilig, man lernt sehr viel über Tiere (und Menschen) und bekommt Disziplin und Selbständigkeit vermittelt. Man hatte immer ein offenes Ohr für mich, kümmerte sich sehr gut um mich und war sehr flexibel. Ich habe viel an Mut und Selbständigkeit dazu gewonnen, bin offener gegenüber fremden Menschen geworden und habe die Angst vor Telefonaten verloren."

**Jessica, Museum für Naturkunde**

[www.museumfuernaturkunde.berlin](http://www.museumfuernaturkunde.berlin)

"Die Mitarbeiter des Museums brauchen Unterstützung und sind super dankbar für unsere Hilfe. Alle sind sehr nett und bringen einem viel Vertrauen entgegen, so dass man selbständig und verantwortungsvoll arbeiten kann. Es wurde sich viel um einen gekümmert und man weiß immer was zu tun ist, man hat viele Ansprechpartner. Es war super schön das Jahr. Ich habe viel gelernt, nette Menschen kennen gelernt. Ich ging einer sinnvollen Tätigkeit nach und es war eine tolle Zeit bis zum Studium."

### **Sophie, Reiterhof Leidner:**

[www.reiterhof-mueller-leidner.de](http://www.reiterhof-mueller-leidner.de)

„Ich bin sehr zufrieden mit meiner Einsatzstelle, denn ich wurde mit offenen Armen begrüßt und sehr gut eingearbeitet. Ich konnte immer Fragen stellen. Alle auf dem Hof (Einsteller, Reitbeihilfung, Einsatzstellenleiter, Tierärzte, Schmiede u.v.m.) waren sehr hilfsbereit.

Allgemein kann ich sagen dass ich viele Neues gelernt habe und viele Erfahrungen sammeln konnte. Ich bin an meinen Aufgaben gewachsen und habe viele neue Kontakte knüpfen können (...) Die Seminare waren ein guter Ausgleich zur Tätigkeit auf dem Reiterhof. Die Betreuung war super und man hat sich gut aufgehoben gefühlt.“

### **Johanna, Reit- und Fahrgemeinschaft Süd e.V.**

[www.ruf-berlin-sued.de](http://www.ruf-berlin-sued.de)

"Meine Einsatzstelle ist für ein FÖJ super geeignet. Man lernt eigenständig zu handeln, es wird immer bei Problemen geholfen und es war eine tolle Gemeinschaft. Man hatte immer ein offenes Ohr für Probleme und ich hatte das Gefühl in einer Gemeinschaft zu sein.

Es war ein sehr schönes Jahr, in dem ich viel gelernt habe. Die Entscheidung ein FÖJ zu machen war die beste, die ich treffen konnte. Ich habe viel gelernt, tolle Menschen kennen gelernt und kann das FÖJ nur jedem weiter empfehlen."

### **Sami, Gläsernes Labor Berlin-Buch**

[www.glaesernes-labor.de](http://www.glaesernes-labor.de)

"Man bekam einen guten Einblick in die Laborarbeit und das Arbeitsleben und kann sich auch selbständig mit verschiedensten wissenschaftlichen Themen beschäftigen. Die Betreuung war sehr gut, alle Mitarbeiter sind sehr freundlich und achten darauf, dass man immer etwas Sinnvolles zu tun hat. Man konnte immer Fragen stellen, in dieser Hinsicht ist die Zusammenarbeit sehr angenehm und professionell. Ich konnte viele neue Erfahrungen und Ideen sammeln."

# Internationale Workcamps

Workcamps sind internationale Begegnungen in Deutschland oder im Ausland, in denen 8 – 20 Teilnehmende für 1 – 3 Wochen gemeinsam arbeiten und die Freizeit verbringen. Die Gruppe arbeitet an verschiedenen gemeinnützigen Projekten für kostenlose Unterkunft und Verpflegung.

## **Workcamps in Deutschland:**

Die Vereinigung Junger Freiwilliger selbst organisiert seit ihrer Gründung 1990 jährlich 30 – 35 internationale Workcamps in Deutschland. Thematisch konzentrieren diese sich auf Umweltprojekte, Kinder- und Erholungszentren, Kulturveranstaltungen oder Study-Projekte in Gedenkstätten. Diese Camps werden von 1 - 2 Teamer\*innen geleitet. 2019 nahmen an 27 Camps 281 Freiwillige aus 29 Ländern (viele aus Russland, Spanien und Mexiko) teil. 60% sind weiblich, 40% männlich\*<sup>1</sup> und im Durchschnitt waren die Teilnehmenden 20,3 Jahre alt.

## **Workcamps im Ausland:**

Auf dem gesamten Globus gibt es Organisationen wie die VJF, welche Workcamps organisieren. Das Themenspektrum ist groß und jede\*r ist geeignet, Teilnehmer\*in zu werden. Neben den regulären Camps für junge Erwachsene gibt es spezielle Teen-Camps für 14 – 17-jährige, Senioren-Camps 60+, Family-Camps für Eltern und ihre Kinder. Mit Prinzipien wie *Gender Equality* und *Access4All* wird Chancengleichheit gefördert und auch benachteiligten Menschen die Teilnahme an Workcamps erleichtert.

Infos: [www.vjf.de/workcamps](http://www.vjf.de/workcamps), [www.workcamps.de](http://www.workcamps.de)

\*<sup>1</sup> Auswahl von „divers“ oder „keine Angabe“ ist in den meisten Anmeldeformularen noch nicht möglich

# Steckbrief

## Kurzbeschreibung

Kurzzeit-Freiwilligendienst

## Dauer

1 – 4 Wochen

## Orte

Deutschland und weltweit

## Einsatzfelder

Renovieren, Umbauen, Konstruktion, Festival,  
Landwirtschaft, Bildung, Umwelt, Kultur, Kinder, Geschichte,  
Sprache, Kunst, Musik, Sport, Tiere

## Voraussetzungen

Im Ausland: 14 – 99+ Jahre

In Deutschland: 18 – 26 Jahre

Grundkenntnisse Englisch

## Konditionen:

Teilnahmebetrag ab 60€ pro Camp

Reisekostenzuschuss ins Ausland ist in vielen Fällen möglich

Kostenlose Unterkunft und Verpflegung

## Bewerbung:

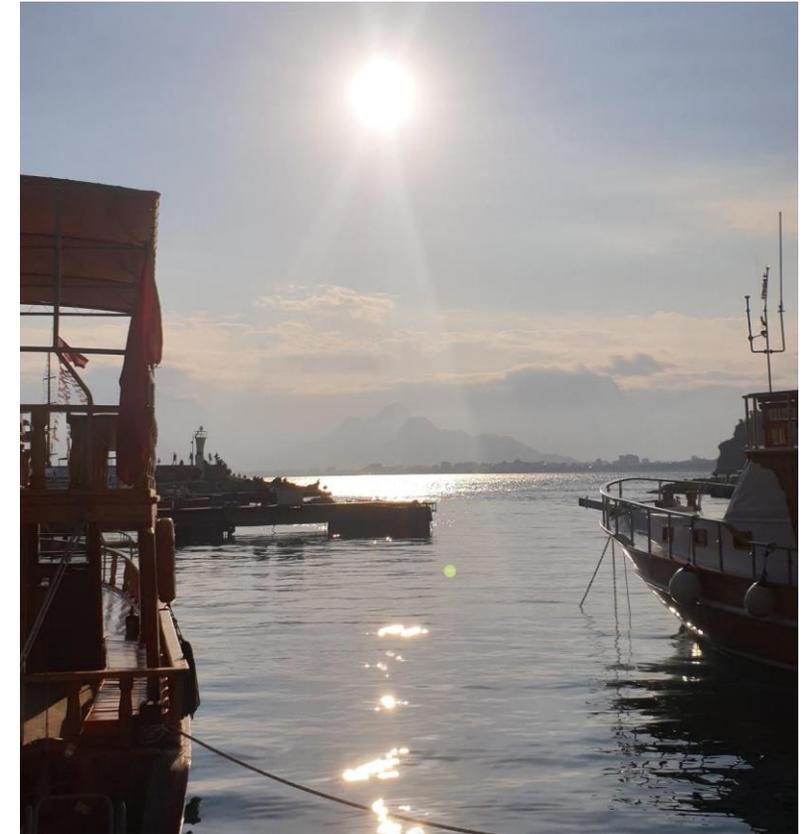
1 Woche – 5 Monate im Voraus

Online in der [Suchmaschine](#)





*Vertreter\*innen der Workcamp-Organisationen beim großen Abschlussabend*



# Alliance Technical Meeting

02. – 07.03.2019

Unsere neue Workcamp-Mitarbeiterin Lisanne und unser FÖJ-ler Max reisten im März in die Türkei nach Antalya, um unser neues Programm der Saison 2019 vorzustellen und in etlichen bilateralen Gesprächen Kontakte zu knüpfen.

Infos: [www.alliance-network.eu](http://www.alliance-network.eu),

Facebook [@alliancetwork](https://www.facebook.com/alliancetwork), Instagram [@alliance\\_volunteers](https://www.instagram.com/alliance_volunteers)

**Was unsere  
Campleiter\*innen  
am besten fanden**

Mit Verantwortung und Organisation routinierter werden, kultureller Austausch/gute Gespräche, Spaß/eine gute Zeit.

Cooler Leute, schöner Ort.

Internationaler Austausch, Verbindung von praktischer und theoretischer Arbeit, Erweiterung des Horizonts durch viele unterschiedliche Charaktere.

Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden, ein interessanter möglichst wertungsfreier Austausch, viel Spaß zusammen.

Trotz dessen, dass dieses Camp voller Turbulenzen war, empfand ich es als großen Erfahrungszuwachs für meine persönlichen und beruflichen Werdegang. Ich freue mich sehr darüber, dass ich mich der VJF nun noch verbundener fühle als vorher.

Ich habe zusammen mit den Teilnehmenden die Stadt entdeckt.

Austausch in Englisch, cooler Menschen kennengelernt, kennenlernen der Tätigkeiten als Leiter.

Freundschaften, süße Katzen, viel Spaß.

# Unsere VJF-Workcamps in Deutschland: Never Forget #6: Who was Adam von Trott zu Solz?

20. – 30.09.2019 Imshausen / Hessen

Zum ersten Mal führten wir ein Workcamp mit der Stiftung Adam von Trott zu Solz in Imshausen durch. Mit diesem Camp beteiligten wir uns an der Raising Peace-Kampagne von CCIVS.

**Richard** erzählt, wie sein erster Einsatz als Campleiter war:

„Als ehemaliger Praktikant und Mitglied der Trott-Stiftung, noch dazu gebürtig aus Nordhessen, kenne ich mich in Imshausen und Umgebung bestens aus. (...) Ich (setzte) mir das Ziel, Menschen aus den verschiedensten Bereichen der Welt das Wirken von Adam von Trott und die damit verbundenen Werte zu vermitteln. (...) Gespannt, welchen Charakteren ich begegnen sollte, war ich gleich am ersten Abend sehr froh, dass sich hier offensichtlich eine sehr freundliche und motivierte Gruppe zusammengefunden hatte. (...)

Wir starteten mit einigen Kennenlernspielen und übernahmen am Sonntag gleich den ersten Ausflug nach Kassel. In meiner Geburtsstadt besichtigten wir die historischen Wasserspiele und besuchten am späten Nachmittag als besonderes Highlight Verena Onken von Trott, die Tochter von Adam. Hier saßen wir in ihrem Wohnzimmer in gemütlicher Atmosphäre. Sie brachte uns in fließendem Englisch das Leben ihres Vaters und das ihrer Familie näher, weshalb wir hier in zwei Stunden einen sehr persönlichen Einblick erhielten. Alle Teilnehmer waren sehr beeindruckt von dieser

Begegnung, die sicher einen der Höhepunkte des Workcamps darstellte. (...)

Am Montag fingen wir dann mit der Arbeit ab, die sich größtenteils im Park des Anwesens abspielte. Zwei alte Hütten sollten abgerissen werden. Hierfür mussten auch jede Menge Bäume und Sträucher abgemacht werden, um so am Ende eine große freie Fläche entstehen zu lassen. Bei glücklicherweise gutem Wetter waren die meisten Teilnehmer sehr motiviert, im Garten bei teils schwerer körperlicher Arbeit einen möglichst großen Fortschritt zu erzielen. (...) Als besonders gelungen stellte sich die Idee heraus, jeden Tag wechselnd zwei Menschen als Küchenteam festzulegen. So aßen wir in den Mittagspausen täglich Gerichte aus anderen Ländern, durch die wir neue kulinarische Köstlichkeiten kennenlernten. (...)

Am Freitag, den letzten Arbeitstag des Workcamps, regnete es sehr stark und die Stiftung kam uns sehr entgegen, indem sie uns diesen Tag dann für den theoretischen Teil von der praktischen Arbeit freistellte.

In dem „study part“ (...) standen gesellschaftspolitische und historische Themen im Vordergrund. Besonders hier zeigten sich die Teilnehmer äußerst engagiert, dies häufig auch noch bis spätabends nach den fordernden Arbeitstagen. Dadurch lernten wir unsere unterschiedlichen Perspektiven besser kennen. Bei Fragestellungen, wie „Was können wir aus dem Leben von Adam von Trott für heute lernen?“, „Was bedeutet Demokratie für Dich?“ oder „Welche Möglichkeiten gibt es in ungerechten Situationen zu handeln?“ wurden Themen wie Internationalität und Verantwortung genauer beleuchtet. (...) Am letzten Wochenende besuchten wir am Samstag Weimar mit der Gedenkstätte Buchenwald. Im Anschluss unternahmen wir eine kleine Stadtbesichtigung. Die beeindruckende Stadt Weimar bot sich optimal an, Menschen, die zum ersten Mal in Deutschland oder sogar in Europa waren, die deutsche Kultur mit Goethe und Schiller, aber auch die furchtbare deutsche Geschichte in Buchenwald näher zu bringen. Am Sonntag besichtigten wir schließlich Erfurt mit einer ebenso schönen Altstadt und dabei auch

das Museum „Topf und Söhne“, welches sowohl zu den Themen, mit denen wir uns in Imshausen beschäftigt haben, als auch besonders zu Buchenwald sehr gut passte. Ausdrücklich ist hier nochmal dankend zu erwähnen, dass wir überhaupt erst aufgrund einer großzügigen Spende der Adam von Trott Stiftung diese beiden Ausflüge mit hohen Fahrtkosten realisieren konnten.

Abschließend waren die Tage für mich eine durch den großen Organisationsaufwand sehr anstrengende, aber vor allem eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Trotz mehrerer Auslandsaufenthalte hatte ich noch nie die Möglichkeit, für einen Zeitraum von mehreren Tagen mit jungen Menschen aus derart vielen unterschiedlichen Nationen zusammenzuleben und so wertvolle persönliche Erfahrungen zu sammeln. Es ist gut, dass es Projekte, wie die Vereinigung junger Freiwilliger gibt, die mit ihrer Arbeit zur internationalen Verständigung einen wertvollen Beitrag leisten.“

Info: [www.stiftung-adam-von-trott.de](http://www.stiftung-adam-von-trott.de)



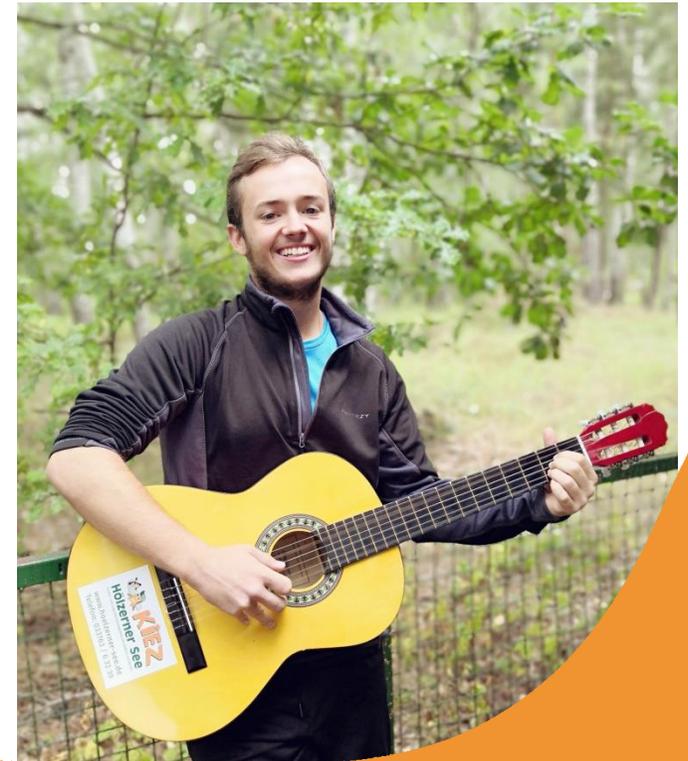
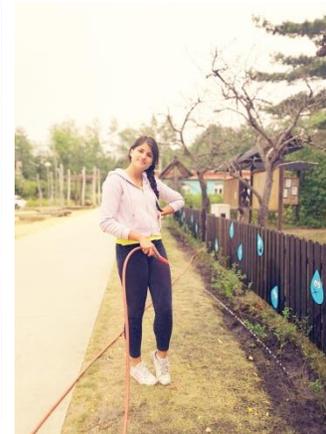
*Die idyllische Hessische Umgebung, Geschäftsführer Roman beim Study Part CCIVS und Raising Peace, Ausflug ins Grüne*

# KiEZ Hölzerner See

02.08. – 19.08.2019, Heidesee/ Brandenburg

Seit vielen Jahren ist das Kinder- und Erholungszentrum am Hölzernen See unser Projektpartner für Workcamps und als Einsatzstelle für Europäische Freiwillige. Dieses Jahr nahm auch die Kambodschanerin Srey Nich im bilateralen Austausch mit unserem weltwärts-Partner HORIZONS teil.

Info: [www.hoelzerner-see.de](http://www.hoelzerner-see.de), Facebook [@Hoelzi15757](https://www.facebook.com/Hoelzi15757)



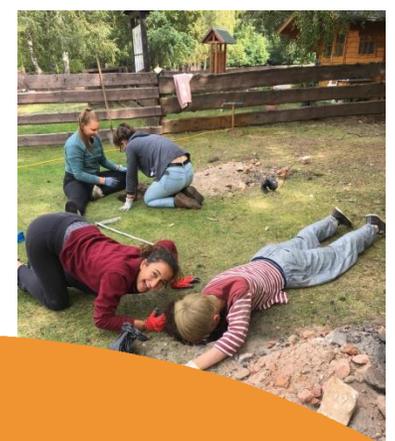
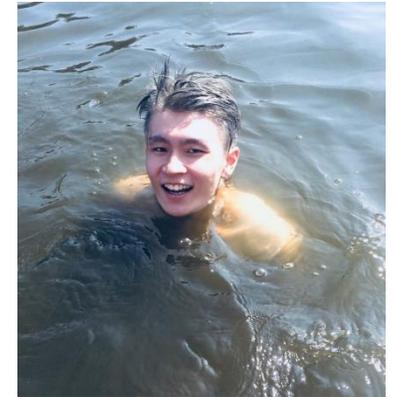
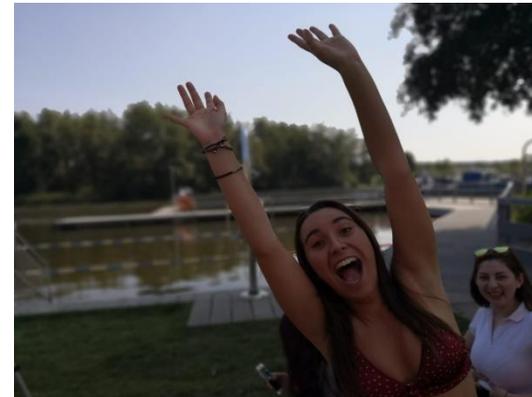
Oben: Gruppenbild mit dem Anleiter; rechts ist Nich aus Kambodscha; Zaun streichen, dekorieren und begrünen; rechts: Musik für gute Stimmung  
Unten: Bänke wurden gestrichen; Kastanienbäume gepflanzt, Fotoshooting mit Sonnenblumen

# AWO Adventure Farm

30.08. – 15.09.2019, Beeskow/ Brandenburg

Auch schon längst fester Bestandteil im Programm ist der Erlebnishof der Arbeiterwohlfahrt in Beeskow. Dieses Jahr war sogar das RBB Fernsehen zu Gast, welches in seinen Wetterbericht mal aus dem Workcamp berichtete.

Info: [www.awo-erlebnishof-beeskow.de](http://www.awo-erlebnishof-beeskow.de), Facebook [@AWO ErlebnisHof Beeskow](https://www.facebook.com/AWO_ErlebnisHof_Beeskow)



Oben: Anleiter vom Projektpartner, im Schafsgehege, Baden im Spätsommer  
Unten: Ponys ausführen, Ställe streichen, Dreharbeiten des RBB Fernsehen, Löcher für neue Weidezäune graben

# Never Forget Sachsenhausen

22.07. – 11.08.2019 / 29.07. – 11.08.2019 / 12.08. – 01.09.2019, Oranienburg/ Brandenburg

Ein weiterer langjähriger Partner ist die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen. Gleich 3 Camps beschäftigen sich je 3 Wochen lang in einem umfangreichen Study Part mit der NS-Geschichte und späteren Nutzung des ehemaligen Konzentrationslagers durch die Sowjetunion. Ihre Eindrücke verarbeiteten sie kreativ in Workshops mit anschließender Ausstellung. Beim manuellen Teil halfen die Freiwilligen, das sehr große Gelände von Wildwuchs zu befreien. Das pädagogische Programm wurde von Jonas organisiert, welcher früher selbst Teamer war, studierte und nun beim Projektpartner engagiert ist. Ein super Beispiel dafür, wie Camps zur Berufsorientierung beitragen können.

Info: [www.sachsenhausen-sbg.de](http://www.sachsenhausen-sbg.de), Facebook [@SachsenhausenMemorial](https://www.facebook.com/SachsenhausenMemorial)



Oben: Wildwuchs beseitigen, Camp 2, Workshop zur Medizin im KZ, Zeitzeugenberichte von Heinz-Joachim Schmidtchen  
Unten: Camp 3, Bäume fällen, Workshop Objekte mit 3D-Druck, Camps 1+2, Jonas und Zeitzeuge Reinhard Wolf

# Digital Detox on Liepnitz Island

08.07. – 19.07.2019 / 05.08. – 16.08.2019, Wandlitz/ Brandenburg

Auf der Liepnitzinsel nördlich von Berlin gibt es weder Strom noch warmes Wasser und nur rudimentäres Mobilfunksignal. Während der zwei Camps zelten die Freiwilligen auf der Insel und versorgen sich mit Gaskocher und mit Gas betriebenen Kühlschränken. Zur Arbeit rudern sie aufs Festland und unterstützen das Forstamt Pankow bei Waldarbeiten.

Info: [www.liepnitzinsel.de](http://www.liepnitzinsel.de)



*Holz mit der Maschine spalten, der Arbeitsweg im glasklaren Wasser; oben: Wuchs beseitigen; unten: Ausflug nach Berlin*

# Camp for Nature Lovers: protect the nature

24.08. – 07.09.2019, Jena/Thüringen

Die Ostthüringer Zeitung berichtete von unserem Workcamp, welches wir zusammen mit dem Jenaer Forst und der Fuchsturmgesellschaft durchführen.

Info: [www.fuchsturm.de](http://www.fuchsturm.de)



Ausflug nach Weimar; oben: Reinigung des Fuchsturms, Ausflug nach Leipzig, Arbeitssicherheit ist wichtig  
Unten: Ausflug nach Berlin, im Forst

# Hilfe für Jenas Wald aus drei Erdteilen

Traditionelles Workcamp auf dem Forst und am Fuchsturm gestern beendet

Von Michael Groß

**Jena.** Sie werden einiges zu erzählen haben, wenn sie am Wochenende wieder aus Jena abreisen – die jungen Leute aus Mexiko, Japan, Italien, Portugal, der Türkei und aus Deutschland, die als Freiwillige ohne Bezahlung ihrer Leistungen am internationalen Workcamp im Jenaer Stadtforst teilnahmen.

Die ersten Tage halfen sie auf dem Forst, wo sie unter anderem die Lindenallee zum Bismarckturm und Bäume am Forstturm freischnitten. Danach halfen sie der Fuchsturm-Gesellschaft bei Pflegearbeiten. So reparierten und strichen sie Geländer an der Ruine Wintberg sowie am Nord- und am Südhang des Hausbergs, mähten Rasen, brachten Bänke am Weg von Ziegenhain zum Fuchsturm in Ordnung, reinigten den Fuchsturm, erneuerten Wasserrinnen und arbeiteten alte Türen auf.

Die Fuchstürmler, die die Arbeiten anleiteten, waren sehr

zufrieden mit ihren jungen Helfern. So dankte Ilona Hofmann vom Vorstand des Bergvereins den Teilnehmern mit Jena-Bildbänden. Auch Uwe Feige, Leiter des Kommunalservice, würdigte den Einsatz der internationalen

Gäste, von denen der Japaner Tazki gestern seinen 20. Geburtstag feiern konnte.

Auf die Frage von Uwe Feige, ob die Erwartungen der jungen Leute in Deutschland erfüllt worden seien, kam ein klares Ja.

Es habe ihnen sehr gut gefallen. Auch der von Teilnehmern gewünschte Ausflug nach Weimar und Buchenwald konnte ermöglicht werden, ebenso wie eine Fahrt nach Leipzig – dank der Förderung durch EU-Mittel.



Internationale Gäste und Fuchstürmler nahmen gestern Abschied.

FOTO: MICHAEL GROß

## BIST DU BEREIT FÜR ABENTEUER?

Werde Campleiter\*in,  
entdecke ungeahnte Fähigkeiten  
und wachse über dich hinaus.

KOMM  
IN UNSER  
TEAM!

### Was hast du davon?

Wir bieten dir unvergessliche  
Momente, neue Kompetenzen und  
weltweite Freundschaften!

### Außerdem:

- freie Unterkunft + Verpflegung
- 100€/Woche Entschädigung
- Fahrtkostenzuschuss
- Anerkennung als Praktikum
- Jugendleitercard (Juleica)
- 1 Freivermittlung

## INTERNATIONALE WORKCAMPs

2 bis 3 Wochen  
zwischen  
März und November  
2020

7 bis 20 junge  
Erwachsene  
(18-26 Jahre)  
verschiedener Nationen  
in 6 Bundesländern



VEREINIGUNG JUNGER  
FREIWILLIGER

Berliner Allee 59/61  
13088 Berlin

Facebook: vjfgermany  
Instagram: vjf\_germany

+49 (0)30 42 85 06 03  
www.vjf.de  
incoming@vjf.de

# Komm ins Team! Werde Campleiter\*in.

Alle Workcamps werden von 1 – 2 Teamer\*innen geleitet, welche Ansprechpartner\*in für Projektpartner vor Ort und die Teilnehmenden sind, das Campbudget verwalten, gemeinsame Freizeitaktivitäten planen, aber sonst ein ganz normales Gruppenmitglied sind und mit den anderen Freiwilligen gemeinsam leben und arbeiten.

Mit der Teamer\*innenschulung werden die engagierten Campleiter\*innen im **Vorbereitungsseminar (02. – 05.07.2020)** für ihren Einsatz gewappnet, für jedes Camp individuell in unserer Geschäftsstelle eingewiesen und im **Evaluationsseminar (voraussichtlich November 2020)** die Erfahrungen untereinander ausgewertet. Bei vollständiger Teilnahme kann die Jugendleitercard (Juleica) ausgestellt werden.

Infos: [www.vjf.de/Campleitung](http://www.vjf.de/Campleitung), [www.vjf.de/Teamerschulung](http://www.vjf.de/Teamerschulung), [www.juleica.de](http://www.juleica.de)

# Europäisches Solidaritätskorps

Mit der Förderung von freiwilligem Engagement und praktizierter Europäischer Bürgerschaft junger Menschen setzt das Europäische Solidaritätskorps ein deutliches Zeichen für ein solidarisches und soziales Europa.

Jungen Menschen zwischen 18 und 30 Jahren bietet das Europäische Solidaritätskorps eine inspirierende Aufgabe: Sie können gestalten, lernen und etwas für die Gemeinschaft bewegen.

Zivilgesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen leisten dabei Unterstützung. Gleichzeitig engagieren sie sich für ein solidarischeres Europa und bekennen sich zu den europäischen Werten.

Seit 1997 vermittelt die Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. auch längerfristig Freiwilligeneinsätze ins europäische Ausland. 2018 formierte sich aus dem Europäischer Freiwilligendienst-EFD/ European Voluntary Service-EVS das neue Programm Europäischer Solidaritätskorps-ESC/ *European Solidarity Corps-ESC*.

Infos: [www.vjf.de/ESK](http://www.vjf.de/ESK), [www.solidaritaetskorps.de](http://www.solidaritaetskorps.de)

# Steckbrief

## Kurzbeschreibung

Freiwilligendienst in gemeinnützigen Projekten

## Dauer

2 – 12 Monate

## Orte

Europa

## Einsatzfelder

Kinderbetreuung, Ökologie, Sprachunterricht,  
Jugendarbeit

## Voraussetzungen

18 – 30 Jahre



**EUROPÄISCHES  
SOLIDARITÄTSKORPS**

## Konditionen:

freie Unterkunft und Verpflegung

Übernahme Reisekosten

Monatliches Taschengeld

Online-Sprachkurse

Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung

Anspruch auf Kindergeld

## Bewerbung:

3 – 12 Monate im Voraus

per E-Mail an [esc-out@vjf.de](mailto:esc-out@vjf.de)

# Selma in Italien

„Ich habe von Ende September bis Ende November dieses Jahres an einem Freiwilligenprojekt in *Roccantica*, einem kleinen Dorf in Italien teilgenommen. Ich wohnte und arbeitete dort zusammen mit elf weiteren Freiwilligen aus unterschiedlichen europäischen Nationen.

Das ganze Projekt hatte als Ziele zum einen die Wanderwege in der Umgebung des Dorfes sauber zu halten, von Pflanzen frei zu schneiden und die Wege zu beschildern.

Außerdem haben wir Projekte mit der Dorfgemeinde zusammengemacht: wir haben Regale für eine Bibliothek im Dorf gebaut, dort einen Workshop mit Kindern abgehalten und ein internationales Dinner organisiert, für das wir mit den Einheimischen zusammengekocht haben.

Des Weiteren haben wir an einer Schutzhütte für Wanderer in den Bergen gebaut, also diese renoviert und eine Feuerstelle eingebaut. Zum Schluss haben wir (...) unsere eigene Unterkunft gestrichen und mit selbst gezimmerten Regalen ausgestattet.





Teamwork wurde groß geschrieben, daher hatten wir in der ersten Woche viele Aktivitäten zum Thema Teambuilding. Daher haben wir auch gemeinsam gekocht und geputzt. Hierbei war der ökologische Aspekt von Bedeutung. Wir haben meist saisonale und regionale Produkte eingekauft und unseren Müll getrennt.

Zwischendurch hatten wir immer mal wieder ein paar Tage mit anderen Aktivitäten und Workshops: wir haben auf einer Biofarm ausgeholfen, waren klettern oder Kanufahren, haben andere Freiwillige in *Anticoli* besucht oder haben gelernt, selber Käse herzustellen.

In der freien Zeit konnten wir gut einen Ausflug ins nächste Dorf oder sogar nach Rom machen. Wichtig und schön waren immer der Zusammenhalt und die Motivation im Team und der Kontakt mit der Natur. Ich habe viele andere Kulturen kennengelernt und bin unfassbar viel gewandert.

Es war eine tolle Zeit, ich habe einiges gelernt und ich würde jederzeit wieder eine solche Erfahrung machen wollen!“

Info: [www.europa.eu/youth/volunteering/organisation/50551\\_en](http://www.europa.eu/youth/volunteering/organisation/50551_en)



Oben: Wegbegleiter beim Wandern ; Unten: Rikscha auf Mauros Farm; Rechts: Aufstieg zum Refuge im Sonnenuntergang

# Ira bei der VJF

Ira aus der Ukraine hat ihren ESK-Freiwilligendienst von März bis Dezember bei uns in der VJF gemacht. Sie hat in der Geschäftsstelle u.a. die Vermittlung ausländischer Freiwilliger in deutsche Workcamps unterstützt und 6 unserer Inlandscamps geleitet.

„(...) Letztens hat mich eine Kollegin gefragt, welche Lektion ich dieses Jahr gelernt habe. In dem Moment konnte ich nicht antworten; die Frage hat sich aber in meinem Kopf eingepreßt. Am gleichen Abend, auf dem Weg nach Hause, in dem mit Vollmond belichteten Wald, bin ich auf die Antwort gekommen: „Nix ist perfekt. Niemand ist perfekt. Nix und niemand werden perfekt sein“. Und es ist so wunderschön, anders könnte ich mir nicht wünschen. Genau das macht das Leben echt und bunt, genau das mag ich am Leben und genau das werde ich immer brauchen, um zu leben und nicht nur um zu existieren.

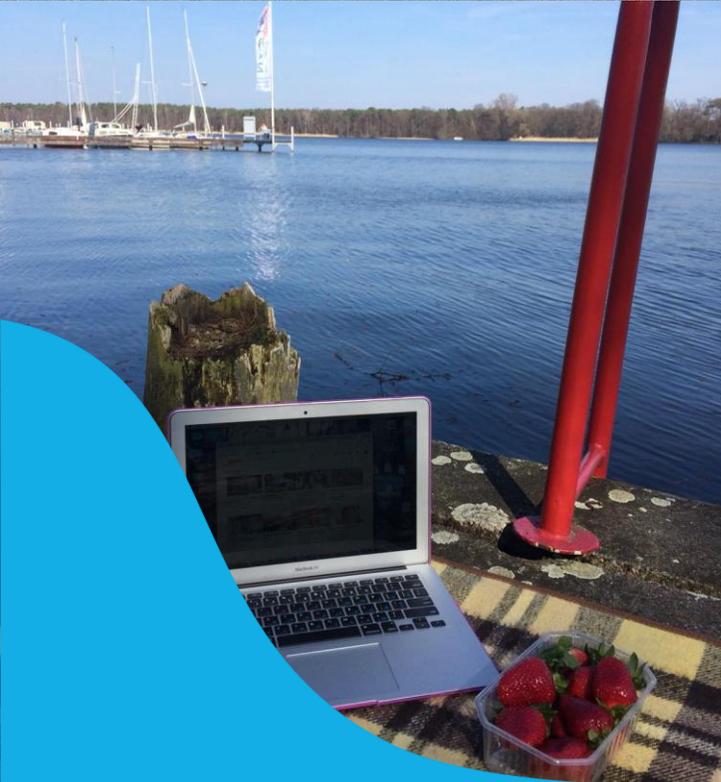
Okay, warum schreibe ich es jetzt? Es sollte ein Bericht über meinen Freiwilligendienst sein, klingt aber eher wie ein „Bewusstseinsstrom“ (...) Ich mag aber nicht so gerne darüber zu reden, was ich gemacht habe aber kann versuchen lieber ein paar Wörter zu sagen, was ich innerhalb dieses Jahres gelernt habe.

Die oberen Zeilen beschreiben eigentlich eines der Wichtigsten, was ich in meiner Vorstellung verändert habe. Was will sie damit sagen, denkt ihr wahrscheinlich...? Früher habe ich mir immer gedacht, dass alles perfekt sein muss: nur wenn alle Probleme gelöst werden



Links: Plakat beim ESK-Seminar in Hannover im Juni

rechts (v.o.n.u.): Ira (vorn links) mit dem Spring-Camp, interkulturelles Essen beim Camp auf der Liepnitzinsel



oder wenn man endlich den Idealen der Gesellschaft entspricht, nur dann fängt das "richtige" und "glückliche" Leben an. Sogar die Jahreszeiten spielten eine Rolle für das Glücklichein. "Ahh, okay, es ist Winter, man darf ja *sad* sein und sich viel beschweren".

Es gibt immer die Liste mit Dingen, mit denen man nicht zufrieden ist. Ich bin so froh und dankbar, dass meine Denkweise sich verändert hat. Jetzt liebe ich die Herausforderungen, die Probleme und die anderen Unannehmlichkeiten, die mir passieren. (...)

Ich höre nicht auf zu leben bis ich es erledige, sondern freue mich über die Gelegenheit damit umzugehen lernen zu können. Ich genieße sowohl den Prozess als auch das Ergebnis. Zusammenfassend, ich bin nicht perfekt, mein Leben ist nicht perfekt, ich mache Fehler und ich mag es so und will es nicht anders. Ich liebe sogar den grauen Winter im Berlin ohne Schnee und mit viel Regen und etwas Kälte. Ist es nicht bezaubernd verschiedene Zeiten erleben zu können?

- \*Sich nicht beeilen
- \*Dankbar sein
- \*Dasein und den Moment zu genießen und zu schätzen"

Oben: Ira (v.li.) mit ihrem Camp Sachsenhausen 2; Ira (o.) mit Teamern Lisa (u.) des Spring-Camps und ihrer praktischen Anleiterin Lisanne (re.) bei der Teamerschulung  
Unten: idyllischer Arbeitsplatz vorm Haus der WG im Krimnitzer Weg; Ira (2.v.li.) mit Teamerin Emilia (re.) beim Ausflug nach Berlin mit dem Camp Liepnitzinsel 1 35

Der **Kinder- und Jugendclub Maxim** ist einer unserer langjährigen und stärksten Partner. Dort arbeiten 2 FÖJ-ler\*innen der VJF und sie organisieren jährlich ein dreiwöchiges Workcamp. Darüber hinaus sind sie auch Einsatzstelle für eine\*n Europäische\*n Freiwillige\*n.

Dieses Jahr für **Ekaterina** aus Russland.

Sie hat ihre Erlebnisse online auf **YOUTHREPORTER.eu** aufgeschrieben. Auf dieser Plattform können Freiwilligendienstleistende ihre Erfahrungen mit anderen teilen:

[www.youthreporter.eu/de/beitrag/my-experience-in-maxim-summer-the-last-part.15774/#.XfONeZNKjGh](http://www.youthreporter.eu/de/beitrag/my-experience-in-maxim-summer-the-last-part.15774/#.XfONeZNKjGh)

Infos: [www.im-maxim.de](http://www.im-maxim.de)

"I miss them already. I am now in another town and every time I think of Berlin, I think of the good time I spent during my ESC in Maxim."



Der Europäische Solidaritätskorps ist ein sehr großes, umfangreiches Programm mit sehr vielen Möglichkeiten und Partnern. Auch die VJF bietet viele Projekte an. Um da den Überblick zu behalten und zum gemeinsamen Austausch fuhr unsere ESK-Mitarbeiterin Thordes Herbst zu einem Netzwerktreffen in Bonn, wo sie sich mit anderen Organisationen über Herausforderungen und Möglichkeiten des Programms verständigte.



Thordes beim Treffpunkt ESK in Bonn, 02./03.12.2019

# weltwärts

Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ermöglicht jungen Menschen, sich mit finanzieller Unterstützung für zwölf Monate ehrenamtlich in Ländern des globalen Südens zu engagieren. Sie setzen sich für ein ökonomisch sinnvolles, effizientes, ökologisch verträgliches und sozial ausgewogenes Handeln ein und bekommen dabei wichtige Kompetenzen in der interkulturellen Kommunikation, sozialen Verantwortung und für zivilgesellschaftliche Strukturen.

**2011** entsandte die Vereinigung Junger Freiwilliger e.V. erstmals 5 Freiwillige nach Chile,

**2012** zusätzlich 3 weitere Freiwillige nach Kambodscha.

**2018** gab es 8 Entsendungen nach Chile, 14 nach Kambodscha und 4 nach Ecuador.

**2019** sind 2 Freiwillige in Chile, 12 in Kambodscha und 4 in Ecuador.

**2020** werden letztmalig Freiwillige nach Chile gehen, das Land wird das weltwärts-Programm verlassen. Unsere Partnerschaften vor Ort möchten wir aber gern auf anderen Wegen fortführen, z.B. im bilateralen Austausch in unseren Workcamps. Erstmals werden wir Einsatzstellen in Kolumbien haben.

Infos: [www.vjf.de/weltwaerts](http://www.vjf.de/weltwaerts), [www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de)

Projektpartner: Chile [www.anide.cl](http://www.anide.cl); Ecuador [www.zugvoegel.org/aves-de-paso](http://www.zugvoegel.org/aves-de-paso), [www.redes-solidarias.org.ar](http://www.redes-solidarias.org.ar);

Kambodscha [www.kko-cambodia.org](http://www.kko-cambodia.org); [www.chibodia.org](http://www.chibodia.org); [www.vdca-cambodia.org](http://www.vdca-cambodia.org)

# Steckbrief

## Kurzbeschreibung

Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

## Dauer

12 Monate

## Orte

Ecuador, Kambodscha, Chile (letztmalig 2020/21!),  
erstmalig Kolumbien

## Einsatzfelder

Kinderbetreuung, Ökologie, Ökotourismus,  
Englischunterricht



Der Freiwilligendienst des Bundesministeriums für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

## Voraussetzungen

18 – 28 Jahre

Wohnsitz in Deutschland

Tropentauglichkeit

Bereitschaft zum Aufbau eines Spendenkreises

## Konditionen:

Freie Unterkunft und Verpflegung

Übernahme der Reisekosten

Monatliches Taschengeld

Kranken- und Unfallversicherung

Anspruch auf Kindergeld

## Bewerbung:

3 – 12 Monate im Voraus  
per online-Formular



# Erfahrungsberichte

Unsere Freiwilligen Michela und Lina leisten ihren weltwärts-Dienst in zwei außergewöhnlichen Projekten in Ecuador. Oft sind Einsatzstellen Bildungseinrichtungen und die Hauptaufgabe der dortigen Freiwilligen ist es, den Unterricht zu unterstützen. So auch bei der *Fundación SEDAL* und der Kantonsverwaltung *el municipio*. Hier lernen die beiden Freiwilligen auf einer sehr intensiven Ebene. Sie sind vollkommen in die komplexen Arbeitsprozesse involviert und bekommen so einen tiefgreifenderen Einblick in den Arbeitsalltag und die ecuadorianische Kultur. Während die Freiwilligen im Unterricht in ihrer Lehrfunktion oftmals automatisch eine gehobene Rolle spielen, sind Lina und Michela auf Augenhöhe mit dem Kolleg\*innen-Team und den Schüler\*innen.

Besonders intensiv haben sie auch die Demonstrationen und Auseinandersetzungen auf den Straßen Ecuadors erlebt, von denen sie in ihren ersten Zwischenberichten schreiben.

# Michela in Ecuador

„Herausfordernd, bereichernd und kulturell aufschlussreich: Das sind die Begriffe, die diese ersten drei Monate in Ecuador am besten zusammenfassen.“

Meine Gasteltern Yolanda und Daniel sind aufgeschlossen und sehr aufmerksam, ihre Kinder Jhacob und Rommina halte ich schon für meine eigenen Geschwister. Unsere Familie besteht allerdings nicht nur aus fünf Mitgliedern, denn dazu zählen auch Omas, Tanten, Onkel, Cousins und Cousinen, deren Beziehung von einem starken familiären Zusammenhalt geprägt ist. Ich bin sehr dankbar dafür, dass sie mich schon wie einen Teil der Familie wahrnehmen. Sie alle tragen dazu bei, dass ich mich mit vielen Aspekten der ecuadorianischen Kultur auseinandersetzen kann. Von der Sprache bis zu den kulinarischen Gewohnheiten. (...)

Auch die Arbeit mit der *Fundación SEDAL* bietet mir die Gelegenheit, die Kultur und die Lebensweise der indigenen Bevölkerungen hautnah kennenzulernen. Wir unterstützen einige Frauenorganisationen bei der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft mit dem Ziel, die Lebensqualität der indigenen Familien zu verbessern und alle Formen von Diskriminierungen zu bekämpfen.

Obwohl mir manchmal die Arbeitsprozesse lang und unstrukturiert vorkommen, schätzte ich die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen sehr, weil ich von ihnen viel über die Agrarökologie und die damit verbundenen sozialen Verhältnisse lernen kann. Ich bekomme vielfältige Aufgaben, die es mir erlauben, in unterschiedlichen Bereichen zu arbeiten. Im Büro bin ich zuständig für die Digitalisierung von Dokumenten und die Erstellung von Excel-Tabellen, sowie für das Verfassen von Berichten über Workshops, die wir mit Organisationen wie *BioVida* veranstalten. Außerdem kümmere ich mich um den Kommunikationsbereich: Ich gestalte die Facebook-Seite der NGO und begleite die *compañeras* von *BioVida* zu ihrem Radio Programm. (...)

Ein großer Teil meiner Aufgaben sind auch mit der Arbeit auf dem Feld verbunden. Der direkte Kontakt mit den Bäuerinnen macht mir am meisten Spaß, weil ich sehr direkt mit den Frauen von den Organisationen interagieren kann. Die Begegnung mit den Frauen von *BioVida* oder von der Gemeinde *El Cercado* sind für mich eine Bereicherung.

Auf dem Bio-Markt von *BioVida*, wo ich Fotos mache und Daten sammle, ergibt sich immer die Gelegenheit, sich mit den Frauen zu unterhalten und etwas mehr über ihren Alltag zu erfahren, sowie leckeres Obst und traditionelle Gerichte zu probieren.

Die Besuche in *Cotacachi* sind auch eine Chance, mich mit der lokalen Kultur vertraut zu machen. Die Frauen sprechen *Quichua*, eine Sprache, die mich fasziniert und gleichzeitig noch ein wenig überfordert. Es ist ein ganz neues Gefühl, sich in einem Raum zu befinden, ohne ein Wort verstehen zu können. Dennoch schätze ich mich glücklich, dass ich dank diesem Projekt ein authentisches Bild von der lokalen Kultur bekommen kann. Ich finde die Arbeit mit den Frauen interessant und wichtig: Wir besuchen ihre Grundstücke und gewährleisten die Rückverfolgbarkeit der Produkte und unterstützen sie in der

Etablierung eines Einsparungsfeldes, das sie finanziell unabhängig macht.

Der Arbeitstag endet normalerweise mit dem geselligen Ritual der *Pambamesa*: Es wird Essen - Reis, Bohnen, Mais, Kartoffeln, Käse, Eier usw. - auf den Tisch gestellt, das nach der Tradition der indigenen Bevölkerungen gemeinsam mit allen geteilt wird.

(...) Drei Monate sind schnell vergangen; jetzt kann ich es kaum erwarten zu sehen, welche Eindrücke ich in den nächsten Monaten noch erhalten, auf welche Abenteuer ich mich einlassen und welchen Personen ich begegnen werde. Ich freue mich sehr, mich von all dem überraschen zu lassen.“



oben: Fiesta de San Miguel, Zámbriza

unten: Die "Pambamesa" mit den Frauen von "El Cercado", Cotacachi

# Lina in Ecuador

„Mittlerweile bin ich fast drei Monate hier in *Tabacundo* (Bezirk in Norden, Anm. d. Red.) und habe bereits viel erlebt.

Nach unserer Ankunft hatten wir zunächst ein dreitägiges Seminar, bei dem wir nicht nur genauere Details über unsere Gastfamilien und unsere Aufgaben in den Projekten erfahren haben, sondern unsere Mentorin Azucena zeigte uns auch Dinge in der Umgebung wie die *Mitad del Mundo*.

(...) Mit etwas Verspätung konnte ich (...) zur Arbeit in die Kantonsverwaltung *el municipio* gehen. (...) Leider gab es lange Zeit nicht viel für mich zu tun. Das lag einerseits an dem Wechsel der Administrationen auf Grund der Bürgermeisterwahlen, die bereits vor meiner Ankunft stattgefunden hatten, andererseits an dem Monat September, in dem meine Abteilung für die Organisation der traditionellen Feste hier in *Tabacundo* zuständig war. Trotzdem hatte ich durch die Arbeit an Wochenenden die Möglichkeit, die Kultur meiner neuen Heimat kennenzulernen.

(...) Kurz bevor ich dann endlich mit der Arbeit beginnen konnte, kam jedoch ein einschneidendes Ereignis auf das ganze Land zu: *el paro*. (...)

Als der Ausnahmezustand endlich beendet war, ging es für mich dann auch richtig mit der Arbeit los. Bisher verbringe ich die meiste Zeit damit, einen Tierarzt und eine meiner Kolleginnen beim Impfen von Kühen auf dem Land zu unterstützen. Dort bin ich vor allem für administrative Aufgaben zuständig. Dazu gehören unter anderem das Führen von Registern, aber auch die Dokumentation durch Fotos. Die Arbeit ist zwar anstrengend, aber macht meist sehr viel Spaß. Diese Arbeit bringt mir durch den Kontakt zu Menschen auch die Möglichkeit, mein Spanisch zu verbessern. (...)

An den letzten Wochenenden hatten wir dann endlich die Möglichkeit, über die Wochenenden wegzufahren und nicht nur Tagesausflüge in der Umgebung zu machen. Dabei lernten wir bisher *Baños* und *Atacames* beziehungsweise *Tonsupa* kennen. Die kulturelle und landschaftliche Vielseitigkeit dieses Landes faszinieren mich wirklich immer wieder und ich freue mich auf die vielen anderen Orte, die ich im Laufe dieses Jahres hoffentlich noch kennenlernen darf.“



*mit Lamas im archäologischen Park Cochasquí in der Nähe von Tabacundo; bei der Arbeit auf den Feldern; Baños, el pailón del diablo ("Teufelsschlucht")*

*el paro*

## Die Demonstrationen in Ecuador

Im Oktober 2019 wurde in Ecuador der Ausnahmezustand ausgerufen und die Regierung verließ kurzzeitig die Hauptstadt Quito. Nicht nur unsere 4 Freiwilligen in den dortigen Einsatzstellen waren davon betroffen. Als die Aufstände allmählich zu Ende gingen, beendeten wir auch gerade in Schneeberg/ Sachsen unser letztes Workcamp der Saison 2019, an dem auch Yeris, eine Freiwillige aus Ecuador, teilnahm. Sie kehrte später als geplant nach Ecuador zurück. Zwei unserer Freiwilligen haben uns erzählt, wie sie diese Tage vor Ort miterlebt haben:



### Michela:

„Diese gesellschaftliche Mobilisierung hat mein Interesse geweckt, die politischen und sozialen Prozesse im Land besser zu verstehen und gleichzeitig in mir ein Gefühl von Frustration und Machtlosigkeit ausgelöst. Im Gegensatz zu den Demonstrationen, die in Deutschland meist gewaltlos stattfinden, wurde hier viel Gewalt gegen die Bevölkerung ausgeübt.

Dieser soziale Kampf, der von der *movimiento indigena* geführt wurde, ist für mich ein Beispiel von Solidarität und humanem Widerstand; es war eine prägende Erfahrung miterleben zu dürfen, wie ein ganzes Volk sich geeinigt und gegenseitig dabei geholfen hat, die eigenen Rechte zu schützen.

In Deutschland hätte ich wahrscheinlich diese Geschehnisse ohne große Aufmerksamkeit beachtet und als weit entfernt von mir empfunden. Durch den Aufenthalt in *Ayora* und durch die Gespräche mit meiner Familie und Kolleginnen ist es mir nun bewusster geworden, dass Meinungsfreiheit und Demokratie keine selbstverständlichen Rechte sind; außerdem habe ich die sozialen Forderungen und die Lebensrealität der indigenen Gemeinden näher erfahren können.“

### Lina:

„Kurz bevor ich dann endlich mit der Arbeit beginnen konnte, kam jedoch ein einschneidendes Ereignis auf das ganze Land zu: *el paro*.

Die nationalen Streiks schienen am Anfang recht harmlos auf mich, entwickelte sich aber schnell zu einer Lage, die auch ich als sehr ernst wahrnahm. Die ersten Tage ging ich noch normal ins Büro. Jedoch kam es dort zu schwierigen Situationen, wie beispielsweise einer Ansammlung von Demonstranten, die direkt vor meinem Büro für Unruhe sorgten. Kurz darauf wurde beschlossen, dass es besser sei, wenn wir Freiwilligen in dieser Zeit zu Hause bleiben würde. Somit wurde auch unsere erste Wochenendreise nach *Baños* abgesagt.

Obwohl ich nicht direkt davon betroffen war, war es auch für mich eine schwierige Zeit. Als der Ausnahmezustand endlich beendet war, ging es für mich dann auch richtig mit der Arbeit los.“

# Projekt- und Begegnungsstätte Krimnitzer Weg

Seit dem 01.01.1992 nutzt die VJF ein ehemaliges kleines Ferienlager in Berlin-Schmöckwitz über die Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport (heute: Bildung, Jugend und Familie). Ziel der VJF ist es, eine Projekt- und Begegnungsstätte zu betreiben, die sowohl für Treffen nationaler und internationaler Freiwilligendienste, zur Durchführung von Seminaren, Schulungen und alternativen Sprachkursen als auch als Stadtranderholungsstätte für erholungsbedürftige Familien genutzt werden kann.

Im Oktober **1997** erhielt die VJF einen Pachtvertrag über 30 Jahre.

**2018** wurden zwei neuen Seminarräume im Seminarhaus realisiert.

**2019** wurde das Grundstück nun mit einem neuen Zaun versehen und die Türen im Seminarhaus erneuert. Durch Fördermittel aus dem Sparkassenfonds „P-S-Sparen“ konnten außerdem die Seminarräume mit Mobiliar und Technik ausgestattet werden. Der Speiseraum erhielt neue Tische. Mit Mitteln des Senats konnte unser Speisesaal mit einem neuen Fußbodenbelag ausgestattet werden.

Durch die Erweiterungen und Erneuerungen bleibt die Projekt- und Begegnungsstätte attraktiv für Seminare, Jugendgruppe und Familienfeiern.

Infos: [www.vjf.de/begegnungsstaette](http://www.vjf.de/begegnungsstaette), [www.gruppenhaus.de](http://www.gruppenhaus.de)



# Steckbrief

## Kurzbeschreibung

Gemeinschaftsunterkunft und Seminarhaus  
- erholen, feiern, grillen, tagen -

## Ausstattung

6 beheizte Bungalows mit je 6 Betten und  
innenliegendem Bad (WC, Dusche)

Haupthaus mit 2 kleinen Seminarräumen, 1 großen  
Seminar-/ Speiseraum und weiteren Sanitäreanlagen

Freizeithaus mit Wintergarten, Wohnzimmer und Küche  
Veranda mit Seeblick

## Ort

Krimnitzer Weg 25, 12527 Berlin-Schmöckwitz

## Nutzungsmöglichkeiten

Gruppenfahrten, Seminare, Workcamps, Partys,  
Familienfeste, Klassenfeiern, Grillabende

## Freizeitmöglichkeiten

Eigener Badesteg

Volleyballfeld

Tischtennisplatte

Kicker

Lagerfeuerstelle

Innenstadt Berlins in 1h mit ÖPNV erreichbar

## Konditionen:

EUR 15,- Übernachtung

Kinder/Jugendliche/soziale Einrichtungen

EUR 18,- Übernachtung

privat/Feierlichkeiten etc.

EUR 16,- Vollverpflegung

EUR 10,- Halbpension

EUR 4,- Frühstück

EUR 6,- Mittagessen

EUR 6,- Abendessen



# Vereinsleben



06.04.2019

Beim traditionellen **Frühjahrsputz** (a.k.a. Subbotnik) wurde im Krimiweg von Groß und Klein viel Laub beseitigt, ein Laternenpfahl gekürzt und Terrassen gefegt. Abends gab es zur Freude aller Stockbrot und Grillgut.



16.02.2019

Die diesjährige **Mitgliederklausur** beschäftigte sich mit Change-Management und Öffentlichkeitsarbeit. Organisationsentwickler André Borgmann unterstützte uns dabei.



06.07.2019

Beim jährlichen **Sommerfest** mit vielen Mitgliedern, Freiwilligen und Projektpartnern im Krimiweg gab es Live-Musik von den Tropical Boyz aus Brasilien. Feuerengel Gabriel hatte nicht nur gute Jonglage-Tricks auf Lager, sondern auch kecke Sprüche. In einer Living Library wurden Geschichten aus und über die VJF erzählt.

Info: Facebook [@tropicalambition](#),  
[@GabrielDerFeuerengel](#)



23./24.09.2019

Die VJF e.V. präsentiert Freiwilligendienste während des Projekts **Europamobil** in zwei Brandenburger Schulen.

Info:

[www.stiftung-genshagen.de/europamobil](http://www.stiftung-genshagen.de/europamobil)



04. – 07.11.2019

Beim **Congressino der Alliance** in Belgien vertrat uns Thomas Hauptvogel. Die letzten 5 Jahre der Alliance wurden analysiert und eine Roadmap für die nächsten 5 Jahre erstellt.

Info: [www.alliance-network.eu](http://www.alliance-network.eu)

Facebook [@alliancenetwerk](https://www.facebook.com/alliancenetwerk)

Instagram [@alliance\\_volunteers](https://www.instagram.com/alliance_volunteers)



08. – 11.11.2019

Die Ergebnisse des Congressino wurden bei der **General Assembly der Alliance (GA)** diskutiert und abgestimmt. Thomas Hauptvogel und Roman Kühn vertrat dort die VJF. Nach 4 Jahren im Amt der Vizepräsidentin für Externes verabschiedete sich Jana Gander aus dem Executive Committee (EC). Thomas Hauptvogel wurde für die kommenden 2 Jahre als Additional Member ins EC gewählt. Vielen Dank an euch beide und herzlichen Glückwunsch!

# Vereinsleben



31.10.2019  
Die ersten Freiwilligen ziehen nach der Renovierung und Einrichtung durch eines unserer Workcamps ins **Waldhaus** im FEZ in der Wuhlheide.



16.11.2019  
Auf unserer **Mitgliederversammlung** haben wir unser umfangreiches Jahresprogramm für 2020 beschlossen und thematisch unterlegt.



16.11.2019  
Unsere Mitarbeiter\*innen haben fleißig das **Herbstfest** vorbereitet und gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Gästen einen schönen Abend verbracht.

# SAVE THE DATE!

## Unsere Termine für Dich und Sie 2020:

| Datum                        | Veranstaltung   | Ort  |
|------------------------------|---|--|
| 17.01                        | Vorstandssitzung  | VJF Geschäftsstelle, Berlin                              |
| 01.02.                       | Aktivierungstreffen „100 Jahre Workcamps“   | VJF Geschäftsstelle, Berlin                              |
| 03. – 05.03.<br>inkl. 03.03. | Trägerkonferenz<br>kleine Feier zum 30. Jubiläumstag der Vereinsgründung der VJF e.V. | Jugendherberge Am Ostkreuz, Berlin                       |
| vrstl. 25.04.                | Frühjahrsputz (a.k.a. Subbotnik)  | VJF Waldhaus in der Wuhlheide, Berlin                    |
| 02. – 05.07.<br>inkl. 04.07. | Teamerschulung I -Vorbereitungsseminar-<br>Sommerfest                                 | VJF Projekt- und Begegnungsstätte Krimnitzer Weg, Berlin |
| 25. – 28.08.                 | Festveranstaltung „100 Jahre Workcamps“ der Trägerkonferenz                           | Jugendherberge Am Ostkreuz, Berlin                       |
| 26.09.                       | Mitgliederversammlung mit Wahlen  | VJF Projekt- und Begegnungsstätte Krimnitzer Weg, Berlin |
| 24. – 30.11.<br>inkl. 27.11. | CCIVS General Assembly<br>offizielle Geburtstagsfeier „30 Jahre VJF“                  | Jugendherberge Am Ostkreuz, Berlin                       |



Vereinigung Junger  
Freiwilliger e.V.

# Impressum

**Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.**

Berliner Allee 59/61

13088 Berlin

Tel. Geschäftsführung: +49 (0) 30 / 42 85 06 -05  
Tel. Internationales: +49 (0) 30 / 42 85 06 -03  
Tel. FÖJ: +49 (0) 30 / 63 41 31 -74  
Fax: +49 (0) 30 / 42 85 06 -04

Mail: [office@vjf.de](mailto:office@vjf.de)

Web: [www.vjf.de](http://www.vjf.de)

Facebook: [@vjfgermany](https://www.facebook.com/vjfgermany)

Instagram: [@vjf\\_germany](https://www.instagram.com/vjf_germany)

Konto: IBAN: DE97 1009 0000 5743 8850 09